

Mängisch

Mängisch streckti gärä dr Chopf tüüf i Sand.
Mängisch wäri dankbar äs gäbmr öpper d'Hand.
Mängisch föhl' ich mich so einsam und älei,
ha zwar äs Dach überem Chopf, aber föhl' mi nid Drhei.

Mängisch täti gärä mini Augä zuä,
d'Ohrä verhebä, ich cha ja sowieso nüd tue.
Wett brüelä, stampfä, trotzä, ja wenäs chliises Chind.
Will d'Gedankä i mim Chopf eifach z'schwär und z'vill sind.

Doch da chlopfsch du bi mier aa
und seisch wellsch mitmr gah.
Versprichschmr Felsä fescht,
dass du immer bi mier bisch.
Z'Vertruä i dich das wachst, ich gspüres tüüf i mier
und ich sägdr hiä und jetzt: „Ich gah mi Wäg mit dier.“

Plötzlich gseh'n ich das mis Läbä ja ganz farbig isch.
Ich weiss warum, will du Gott, mier d'Hand gisch.
Ich bi niä älei, du gasch nid vo mier fort,
oh Gott, hol' mi immer zu dier zrugg!
Oh Gott, hol' mi immer zu dier zrugg!
Oh Gott, ich gah mi Wäg mit dier!